

Zeitung

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Preisliste
Abgabe 1.00 Mark, vierteljährlich
3.00 Mark, durch die Post 4.00 Mark
einzelständig. Zustellungsgebühr, Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtlichen Zeitungsdienstleistungen unter
Sonder-Zustellungsbedingungen. Für un-
verlangt eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Abdruck aus dem Quell-
engabe „Zeitung“ gestattet.
Gesamt der Schriftleitung Nr. 1140,
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,
der Bezugs-Abteilung Nr. 1133,
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4009.

Bezugspreis
Abgabe 1.00 Mark, vierteljährlich
3.00 Mark, durch die Post 4.00 Mark
einzelständig. Zustellungsgebühr, Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtlichen Zeitungsdienstleistungen unter
Sonder-Zustellungsbedingungen. Für un-
verlangt eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Abdruck aus dem Quell-
engabe „Zeitung“ gestattet.
Gesamt der Schriftleitung Nr. 1140,
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,
der Bezugs-Abteilung Nr. 1133,
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4009.

Nr. 156.

Halle, Mittwoch, den 2. April.

1919.

Die Streikbewegung in Württemberg.

Die württembergischen Spartakisten fordern den Sturz der Regierung — Die Stuttgarter Regierung beherrscht die Lage
Straßenkämpfe in Stuttgart und Ehlingen.

Der württembergische Generalfstreik.

WTR Stuttgart, 2. April. Ueber den bisherigen Verlauf des Generalstreikandes erfahren wir von unzähliger Seite folgendes: Am 31. März erfolgte die Aufzehrung. Es gab Längze in der ganzen Stadt und zahlreiche Verarmungen. Gefordert wurde der Sturz der Regierung. Auf-
fallend groß war der Zuzug von Spartakisten von auswärts. Zugleich wurden Unruhen in Espinguen, Göppingen, Fies-
drichshausen und Gmünd gemeldet. Trotz des Belagerungs-
zustandes gab es am 1. April Versammlungen der Streikenden
auf mehreren Plätzen. Sie wurden von den Sicherheits-Kom-
missionen zersplittert. Am Abend war die Regierung nach ver-
schiedenem Zwillischenfälle Herr der Lage. Die Truppen be-
wahrten trotz der Belästigungen seitens der Menge große
Zurückhaltung; sie haben Anweisung, heute die Anordnungen
des Belagerungszustandes streng durchzuführen. Während
der beiden ersten Ausnahmestadien gab es in Stuttgart auf
beiden Seiten einen Toten und mehrere Vermundete, in Eh-
lingen mehrere Tote und Vermundete.

Angestelltenstreik in der Berliner Metallindustrie.

Berlin, 2. April. (Eig. Drahtnachricht.) Heute um
10 Uhr vormittags sind die technischen und gewerkschaftlichen
Wangsklassen in der Berliner Metallindustrie in dem
Ausstand getreten. Die 1.500 der Streikenden, unter denen
sich alle Angestelltenkategorien befinden, Oberingenieure,
Ingenieure, Techniker, Zeichner, Werkmeister und Expedien-
ten, Lohnschreiber und Steuerepistulanten, beläuft sich nach
einer ungefähren Schätzung auf 30 000. Gemäß einem Be-
schluß in der gestrigen Beiratung der Vertrauensleute des
Bundes der technischen Zunftverbände sind heute zwischen
8 und 10 Uhr vormittags in allen Betrieben der Metall-
industrie unter den Angestellten Bestimmungen darüber vor-
genommen worden, ob in den Streik eingetretene werden solle,
oder nicht. Die meiste überwiegende Mehrheit hat sich für
die Arbeitsunterbrechung ausgesprochen, und die Be-
schlüssen haben daraufhin die Betriebe ver-
lassen.

Die Schaffung der Reichseisenbahnen.

Berlin, 2. April. (Eig. Drahtnachricht.) Wie wir
hören, dürfte von maßgebender Seite beabsichtigt sein, alle
Verträge zwischen Einzelstaaten und Reich über die Ueber-
nahme der einzelstaatlichen Eisenbahnbetriebe in den Reichs-
Reich bis zum 1. Oktober 1920 fertigzustellen. Am 1. April
1921 soll dann der gesamte technische Apparat und die Ver-
waltung vom Reich übernommen werden und die Reichseisen-
bahnbetriebe in Funktion treten.

Die Lage im Ruhrrevier.

Wohm, 2. April. (Reinototelegramm.) Der Generalf-
streik im Ruhrrevier nimmt nicht den von den Spardalben
erwarteten Charakter an. Von Dortmund und Bochum sind
die ersten Regierungstruppen mit Artillerie eingetroffen, um
zunächst die Beobachtungsmittel im Ruhrrevier zu decken.
Ersther dagegen ist die Lage im Wittener und Oberhauer
Bezirk, wo die Spardalben vor den Zechen und Groß-
betrieblen Maschinenwerke aufzufahren haben.

Das Schiffal Danzigs.

WTR, 2. April. Dem Allgemeinen Schiffs-
besitz" wird aus Paris gemeldet, daß die Entente fest ent-
schlossen sei, ihren Willen bezüglich Danzig durchzusetzen.
Die Truppen des General Haller würden in Danzig und
seiner anderen Stadt ausgeschickt werden. Ueber das end-
gültige Schiffal Danzigs sei noch kein Entschluß gefaßt.

Die Kämpfe an der polener Front.

WTR, Berlin, 1. April. An der polener Front war
die gegenseitige Bekämpfung der Soldaten beider Seiten im Au-
schuß mit Remen-Gewehrfeuer: 1. Stärkere Kartuschen mußten
notwendig Kampfen und bei Hülfe abgeben werden.
2. Die Polen beschossen Gollkowskisch Schützlinge, die
unter ihnen jetzt auf jeden Beschre der Anklagen.
3. Polnische Vorposten gegen die Zuckersüßlitz Franz wurde ab-
geschlagen.

Weshalb der Berliner Stadtcommandant entlassen wurde.

Berlin, 2. April. (Eig. Drahtnachricht.) Von zu-
zähliger Seite wird mitgeteilt, daß der bisherige Stadt-
commandant Klamann entlassen wurde, weil er nicht in der
Lage war, über die rechtmäßige Verwendung besonderer
Summen die erforderliche Maßweise und Belege zu erbrin-
gen. Das gerichtliche Verfahren ist eingeleitet.

Die Grundrechte der Deutschen.

D. P. K. Der Verfassungsausschuß hat am Montag
nachmittag die Generaldebatte über den neuen Abschnitt
des Entwurfes, der von den Grundrechten des deutschen
Volkes handelt, zu Ende geführt. Zu Beginn der
Stimmung gab Friedrich Naumann einen Ueberblick über
die Geschichte, den Inhalt und die Bedeutung der Grund-
rechte. Dem Reichstag Bismarcks auf Grundrechte in der
Reichsverfassung von 1871 erklärte er daraus, daß da-
mal die bündelstaatliche Charakter des Reiches mehr
im Vordergrund gestanden hat, und daß Bismarcks
persönliche Stellung zu allgemeinen Verfassungs-
fragen veränderlich habe, Grundrechte verfassungsmäßig
festzusetzen. Revolutionen brauchten aber leitende Ge-
danken.

Der Pariser Kampf um Deutschlands Lasten.

Genf, 2. April. (Eig. Drahtnachricht.) Nach verjäh-
rten aus gut unterrichteter Quelle flammenden Nachrichten
der Pariser Blätter beginnt am Mittwoch der Vierer-Kat
seine abschließenden Beratungen über den Versailler. Es
gibt also schon, daß während der nächsten zwei Jahre keine
all zu hohe Summe aus Deutschland gefordert werden wird,
doch ist eine entsprechende Steigerung der jährlichen Ent-
schuldigungsrate vorgesehen. Nach dem „Echo de Paris“ sollen
die Schulden Deutschlands in 20 Jahresraten abgetragen
werden. Ueber die endgültige Aufstellung der Entschuldigung
unter den Verbündeten sei im Vierer-Kat bereits eine Ein-
gung erzielt worden. Das Blatt meint, man müsse sich
darauf vorbereiten, daß auch in territorialer Hinsicht Frank-
reich unter dem Druck seiner Verbündeten sich zu Konzessionen
verleihen müsse.

Die Sozialisierung der ungarischen Landwirtschaft.

WTR, Budapest, 2. April. Durch eine Verordnung
über die Organisation der Verhältnisse und Sicherung der
landwirtschaftlichen Produktion wird die landwirtschaftliche
Verwaltung auf die lokale Verfassung begründet, wobei hies
der Bauernrat als Ausgangspunkt dient. Die Organisation
der landwirtschaftlichen Verwaltung gliedert sich jedoch in
die Gemeinden, den Bezirk und das Komitat, für deren
Gebiete Kommissionen für Bestregelung und Produktions-
sicherung errichtet werden. Als höchste Instanz gilt die aus
Mitgliedern des Volkskommissariats für Ackerbau und drei
Delegierten des Landesverbandes für Bodenarbeiter be-
stehende Landeskommission.

Diplomatischer Situationsbericht der Entente.

WTR, Paris, 1. April. Die vier Regierungschefs
haben heute zwei Sitzungen abgehalten und sich am Vor-
mittage andauernd mit der Frage der Schadloshaltung, am
Nachmittage mit der politischen Frage beschäftigt. Die
Minister der Auswärtigen Angelegenheiten der fünf Groß-
mächte haben am Nachmittag eine Sitzung im Auswärtigen
Amt abgehalten und nach den Ausführungen von Jules
Cambon die auf die lokale Verfassung begründet, wobei hies
der Bauernrat als Ausgangspunkt dient. Die Organisation
der landwirtschaftlichen Verwaltung gliedert sich jedoch in
die Gemeinden, den Bezirk und das Komitat, für deren
Gebiete Kommissionen für Bestregelung und Produktions-
sicherung errichtet werden. Als höchste Instanz gilt die aus
Mitgliedern des Volkskommissariats für Ackerbau und drei
Delegierten des Landesverbandes für Bodenarbeiter be-
stehende Landeskommission.

Unsere Ernährungslage.

Amsterdam, 1. April. B. I. A. wird mitgeteilt, daß
die Verhandlungen über die Lebensmittel-Versicherungen in
Rotterdam gute Fortschritte machen. Es werden
augenblicklich die Verhandlungen von fünf Lebensmittel-
schiffen in Rotterdam umgeleitet.
Nach einer weiteren Meldung aus Rotterdam gewährte
der Unterstaatssekretär des deutschen Reichs-ernährungs-
ministeriums, von Braun, der in Spa und Brüssel die
Verhandlungen mit den Alliierten über die Lebensmittelver-
sicherung Deutschlands leitete, einem Mitarbeiter vom
„Algemeen Handelsblad“ eine Unterredung, in der er
a. a. sagte: Die nach dem Versailler Vertrag vorgeschriebene
Lebensmittelmenge von 70 000 Tonnen pro Tag und 300 000
Tonnen Weizen pro Monat ist für ein Volk von 50 Mill.
natürlich gering. Die gegenwärtig in Deutschland
vorhandenen Vorräte genügen nicht einmal
für die jetzige unzureichende Ration. Deutsch-
land wird mit seinem eigenen Brotgetreide wahrschein-
lich nicht länger als bis Juni auskommen. Die Ver-
teilung von Kartoffeln wird in vielen Gegenden schon im
Mataufhören sein. Es handelt sich nicht mehr um
eine ausschließlich deutsche Angelegenheit, sondern um ein
Kulturinteresse des ganzen zivilisierten Welt. Auch die Re-
gierungen der Alliierten haben diese Ansicht — wenn auch
nicht aus — anerkannt.

Die Grundrechte der Deutschen.

D. P. K. Der Verfassungsausschuß hat am Montag
nachmittag die Generaldebatte über den neuen Abschnitt
des Entwurfes, der von den Grundrechten des deutschen
Volkes handelt, zu Ende geführt. Zu Beginn der
Stimmung gab Friedrich Naumann einen Ueberblick über
die Geschichte, den Inhalt und die Bedeutung der Grund-
rechte. Dem Reichstag Bismarcks auf Grundrechte in der
Reichsverfassung von 1871 erklärte er daraus, daß da-
mal die bündelstaatliche Charakter des Reiches mehr
im Vordergrund gestanden hat, und daß Bismarcks
persönliche Stellung zu allgemeinen Verfassungs-
fragen veränderlich habe, Grundrechte verfassungsmäßig
festzusetzen. Revolutionen brauchten aber leitende Ge-
danken.

Der vorliegende Verfassungsentwurf behandelt im
Abschnitt „Grundrecht“ vier große Stoffgruppen, näm-
lich Menschenrechte, Bürgerrechte, ideelle und materielle
Forderungen. Die erste Gruppe umfasst die mit uns
geborenen Rechte, die erstmalig in den Grundgesetzen
der amerikanischen Freistaaten formuliert worden sind.
Sie stellen unerwerbliche Rechte des Einzelnen ab-
sonders gegenüber der Allmacht der Angelegenheiten des Staates
dar und setzen im Entwurf in der Artikel 35 die per-
sönliche Freiheit (mit unerschütterlich), 36 (die Wohnung ist
unverletzlich), 37 (das Eigentum ist unerschütterlich) und
38 (das Postgeheimnis ist unerschütterlich) ausgeprochen.
Die zweite Gruppe fest politische Rechte fest. Hierher
gehören die Artikel 28 des Entwurfes, daß alle Deut-
schen vor dem Gesetz gleich und gleichberechtigt seien.
Artikel 29, welcher die bundesstaatliche Gleichheit der
Staatsrechte enthalte und Artikel 30, der die gleiche Zu-
gänglichkeit der Wähler und Anstellungen ohne Unter-
schied der Stände und Konfessionen erfordere. Die dritte
Gruppe, welche die ideellen Grundrechte umfasst, teilt
sich in die Forderungen politischer Denk-, Rede- und
Versammlungsfreiheit (Art. 32, 33, 39 und 40), in die
Forderungen der Freiheit der Religionsübung, der Glaubens- und
Gewissensfreiheit (Artikel 30) und in die
Forderungen der Pressefreiheit, für Kunst, Wissenschaft
und Schulen aller Art (Art. 31). Die vierte Gruppe
mit den wirtschaftlich-ökonomischen Forderungen sei im
wenigsten umfangreich. Im ersten Entwurf des Reichs-
ministeriums des Innern sei man weitestläufig weitge-
gangen. In einem jetzt weggefallenen Art. 28. Gegen-
wärtig treibe nur der Art. 34 ein wirtschaftliches Grund-
recht aus mit den Worten: „Die Arbeitskraft steht unter
dem bloßen Erwerb der Rechte.“

Man kann erwarten, daß die Frage, inwiefern und
mit welcher Absicht es möglich sei, alte Mißverständnisse
aus den Grundrechten vergangener Zeiten in die neue
Verfassung zu übernehmen, und wie es notwendig sei,
neue Erörterungen und Weiterformeln als neue
Grundrechte zu formulieren. Er ging dabei auch auf
die Gründe der gegenwärtigen Revolution ein und
stellte die Notwendigkeit fest, nach der Wegweisung
des alten Unterbaues die Architektur des Deutschen
Reiches durch eine neue Verfassung zu untermauern.
Der Eintritt der Sozialisten in die Regierung, der als
Dauerzustand anzusehen sei, und die Erklärung, daß
nicht mehr der einzelne Mensch, sondern der Massen-
mensch der Schicksalsbestimmung der Normalität der Gegen-
wart sei, verlangte verfassungsmäßigen Ausdruck. Da-
bei sei es notwendig, nicht nur die alten Verfassungen
zum Vergleich heranzuziehen, sondern auch die neueste
russisch-bolschewistische vom 15. Juli 1918. Es etwa ver-
schlechter zu wollen bei der neuen Schöpfung der deut-
schen Verfassung, würde sich ebenso schwer rächen, wie
sich früher die Verknüpfung der revolutionären fran-
zösischen Verfassung in der deutschen Geschichte gerächt
habe.

Der von Naumann beschlossene Antrag für die Reichsverfassung hat folgenden Wortlaut:

Artikel 28. Alle Deutschen sind vor dem Gesetz
gleich. Vorrrechte der Geburt, des Standes und der
Konfession finden nicht statt. Männer und Frauen
haben dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflich-
ten. Jeder Deutsche ist ein Berechtigter der Na-
tion, solange er seines Volkes würdig bleibt, und alle
Deutschen stehen unter dem Schutz des Reiches. Alle,
Schwache, Kranke und Vermundete sind im Falle des
Unvermögens Pflegebefugte der Gemeinde. Volkser-
haltung ist Staatspflicht. Unberücksichtigt ist Natio-
nalität.
Artikel 29. Die Staatsgewalt liegt beim Volk.
Nicht fest entscheidet. Das Wahlrecht ist im Reich,
Land und Gemeinde allgemein, gleich, unentgeltlich
und geheim. Volksvertreter sollen keine Funktionen
verrichten sein. Das Vaterland liegt über der Partei.
Reichsrecht, Landesrecht, Reichsrecht, Reichsrecht

BAD PYRMONT.

Stahl-, Sol- und Moorbad.

A 161

Vornehmste Unterkunft mit Bädern im Hause:
Das Fürstliche Kurhaus.

Kurbeginn: 15. April.

Jede Auskunft kostenlos durch die
Fürstliche Kurverwaltung.

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 7 10 Uhr:
„Der Rastelhinder.“
Operette von Franz Lehar.
Kasse v. 10—11/2, 3—4—6.

Zoo.
Donnerstag, den 3. April 1919,
abends 8 Uhr:
VI. Gesellschafts-Konzert
ausgeführt vom
Heilighen 44/5
Stadttheater-Orchester.
Leitung:
Kapellmeister Josef Pfäfers.
Solisten: I. Zickelmann, Tenor
II. Zickelmann, Bass
und Wittekind, Fret.

Hansa-Hotel,
an Apollo Inh. Alfr. Schladitz
I. Skatlegenheit.



Ab Freitag, 4. April 1919

Leipziger Str. 88

Fernruf 1224

Fernruf 1224



POLA NEGRI

bietet
eine neue, unübertreffliche Glanzleistung
in dem spannenden Sittenroman
in 4 Abteilungen:

„Das Karussell des Lebens“.

Morgen letzter Tag:

Bernd Aldor

in

„Mein Wille ist Gesetz“.

Ein Presseurteil:

In den Kammerlichtspielen Berlin, fand die Premiere des neuen Pola Negri-Films „Das Karussell des Lebens“ statt. Nach dem Erfolg von „Garmen“ war man mit Recht auf den nächsten Film der Negri gespannt. Eine Steigerung ihres Könnens schien nicht möglich und doch war sie da. Was die Negri hier leistet, ist unerhört. 1/2a Ausstattung des Films ist ausgezeichnet, ebenso die Aufnahmen, von denen einzelne Grundaufnahmen an die besten amerikanischen Films erinnern.

Morgen letzter Tag!

Alte Promenade 11a.
Fernruf 5398.

6 Gesangsschlager
des berühmten Operetten-Komponisten
Franz Lehar
werden bei der Vorstellung des Künstler-Romans
„Bist Du's lachendes Glück?“
von ersten Leipziger Kräften gesungen.
Vorführung: 4 10 6 50 9 00.

Ab Freitag, den 4. April

„Eine Nacht in der Stahlkammer“
Detektiv-Film in 3 Abteilungen.
Hauptrollen: Heinrich Peer, Harry Liedtke.

Freitag, 4. April, abds. 7 1/2 Uhr „Mozartsaal“
Klavierabend von
Hanni Voigt.
Beethoven, Sonate Es-dur, op. 31, Nr. 3. Brahms,
Sonate f-moll, op. 5. Schumann, Phantasie (Auswahl). Liszt, Ballade I und II.
Blüthnerflügel.
Karten Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 bei Hehr. Hothan.

Saal der Loge zu den 5 Türmen.
Sonntag, den 6. April, abends 7 1/2 Uhr
(verlegt vom 10. November)

Brahms-Abend
der Herren
Prof. Fritz von Bose (Klavier)
Walter Davisson (Violine)
Prof. Julius Klengel (Violoncell)
I. Trio C-dur op. 87. II. Sonate für Klavier und
Violine G-dur op. 78. III. Trio H-dur op. 8.
Konzertflügel „Blüthner“; Vertreter B. DÖLL.
Karten zu 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 bei Hehr. Hothan.

Konzertdirektion Siegfried Kummerehl.
Thaliahalle, Donnerstag, den 10. April 1919

Brahms-Abend
Elena Gerhardt.
Karten zu Mk. 5.10, 4.10, 3.10, 2.10 bei H. Hothan.

Schuh-Reparaturen!
Herren-, Damen-, Kinderstiefel werden zu
Höchstpreisen mit Lederföhlen repariert.
Wiebachs Schuhwarenhaus,
Kleine Meißnerstraße 11. V 2182/5

Hippodrom
Wintergarten.
Direktion: Georg Arndt.
Täglich
Gr. Reit- u. Sportfest.
Herrlicher, wunderbar dekorierter
Spiegelsaal.
Im Restaurant gute Biere, vorzügliche Weine.
Sonnabend von 7 Uhr ab:
Gr. Kavallerball.

Monistenbund, Ortsgruppe Halle.
Heute Mittw., Sitzung 7 Uhr
in St. Nicolaus: Vortrag
des Privatlehrer Heuber:
„Unendlich groß und
unendlich klein“. LZ175

Radfahrer!
Ventil-Gummi,
Gummi-Lötlung
in prima Fertigkeit. V2161/1
H. Bieder,
nur Gr. Steinstraße 35,
Gummladen.

Tennis-Schläger
Hockey-Schläger
werden gut und preiswert
ausgebessert
Tennis-Bälle
aufgetrischt
im
Sporthaus
Julius Bacher.

Verlangen
sie
Das gute
Scheffel-
Brot
überall zu haben.

Wichtig für Jedermann!
Meine Maßschneiderei eleganter Damens und Herren-
moden, sowie Spezialwerkstatt für Weben, Reparaturen,
Umändern, Aufbügeln mit den bekanntesten Feilen befindet
sich ab 1. April V 2480
Zwingerstrasse 29
(viereckig der Taubenschule).
Bachschneiderei **Alwin Haagen.**

Apollo-Theater
Täglich abends 7 1/2 Uhr:
„Das Farmermädchen“
Operette in 3 Akten
von G. Jarno
Jefferson 2737
Die Max Walden
Vorwerk 9-11, 3-7

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 3. April 1919
Anfang 7, Ende 9 Uhr
Gewitter
Schauspiel
von Alexander Zinn.
Freitag:
Aida.

Welt-Panorama
Große Meißnerstraße 4/5 I.
Die Biere Deutschlands:
I. Bartenkirchen,
Mittelswaldbahn.
II. Salzburg, V2162/5
Berthlesgaden.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Grosse Auswahl
in ein oder bis ganz
reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Mariß Nachf.
Inh. Richard Ziemer
Halle a. S., Alter Markt 2

Deutsche Volkspartei
(National) liberal.
Protestversammlung
gegen Annexion und Eroberung deutscher Gebiete
am Donnerstag, den 3. April, abends 8 Uhr,
in der Aula des Reformgymnasiums, Friesenstr. 8.
Es spricht Graf zu Dohna, Mitglied der National-
versammlung über:
**„Wie wahren wir unsere na-
tionale Würde?“**
Nachdem: Freie Ansprache.
Alle deutschen Männer und Frauen sind eingeladen.
Eintritt 20 Pf. h2066/5
Deutsche Volkspartei.

Vorträge z. Vertiefung des politischen Wissens
Donnerstag, den 3. April, abends 8 Uhr
im Mozartsaal. A173
Dr. Schulz:
Die Weltanschauung der Sozialdemokratie.
Nachher Ansprache.
Alle nationalgeföhrten Männer und Frauen
sind herzlich eingeladen.
Frauenauskunft der deutschen Nationalen Volkspartei,
Volksherein Halle und Saalkreis.

Umpresshüte
werden angenommen.
Neueste Formen (Bogen
zum Aufprobieren bereit).
Übergang- und
Bortenhüte
werden s ch i c k un-
geachtet. V2163/1
Tel. 2816. H. Böhm, Gr. Berlin 1, pt. Kpn. Laden.

Graf zu Dohna

spricht am Donnerstag, abends
8 Uhr in der Aula, Friesenstr.
Erscheint vollzählig!
Deutsche Volkspartei.